

II- 46 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 34 / J

1987 -02- 1 8

A n f r a g e

der Abgeordneten Elmecker
und Genossen
an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten
betreffend die geplante Regulierung des Grenzflusses Maltsh
in der Gemeinde Leopoldschlag, Bezirk Freistadt, OÖ

Der regionalen Presse "Mühlviertler Rundschau" vom 5. Febr. 1987 ist zu entnehmen, daß geplant ist, den Grenzfluß Maltsh in der Gemeinde Leopoldschlag, Bezirk Freistadt, zu regulieren. Dieses Projekt soll laut zitierter Pressemeldung im Rahmen eines Abkommens zwischen Österreich und der CSSR von der österreichisch-tschechoslowakischen Grenzgewässerkommission erarbeitet worden sein mit der Absicht, die naturbedingten Veränderungen des Maltshverlaufes aus der Welt zu schaffen.

Gleichzeitig ist jedoch zu vermerken, daß das besagte Gebiet ein noch erhaltenes Naturreservat, ein naturbelassenes Bachsystem darstellt, in dem insgesamt vier in Österreich vom Aussterben bedrohte Tierarten vorkommen. Dem Vernehmen nach hat sich auch der World-Wildlife-Fund eingeschaltet. Ebenfalls gegen eine Regulierung sprachen sich der Naturschutz-Landesrat und der Umweltschutz-Landesrat der OÖ-Landesregierung aus.

Der Erstunterzeichner schließt sich dieser Meinung an und protestiert heftigst gegen derlei massive Eingriffe in eine naturbelassene Landschaft.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten nachstehende

A n f r a g e :

- 2 -

- 1.) Entspricht es den Tatsachen, daß eine solche Regulierung des Grenzflusses Maltsh in einem Abkommen zwischen der CSSR und Österreich festgeschrieben ist?
- 2.) Wenn ja, können Sie mitteilen, wann der Baubeginn in Aussicht genommen ist?
- 3.) Sind Sie bereit, wenn sich das Projekt erst im Planungsstadium befindet, die massiven österreichischen Bedenken in die Beratungen der österreichisch-tschechischen Grenzgewässerkommission einzubringen?
- 4.) Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um die Verwirklichung eines solchen naturschädigenden Eingriffes zu verhindern?